

Mittwoch, 21. Mai 2014

## Deutsch und mehr für Flüchtlingskinder

Sterntaler Bonn unterstützt Projekt an der Karl-Simrock-Schule

Endenich (who). „Die Idee kam eigentlich von zwei Seiten. Einmal vom CVJM und auf der anderen Seiten hat mich die Offenheit und Hilfsbereitschaft der Endenicher gegenüber den Flüchtlingen, die zurzeit im Paulusheim untergebracht werden, überwältigt“, sagte die Vorsitzende von Sterntaler Bonn e.V., Doris Meyer, bei einem Termin in der Endenicher Karl-Simrock-Hauptschule. Gemeinsam mit Sterntaler-Schirmherr Bill Mockridge, selbst in Kanada geboren und seit 1970 in Deutschland, Schulleiter Arndt Hilse sowie den CVJM-Projektleitern Stefan Niewöhner und Juliane Strub stellte Meyer das Integrationsprojekt vor, das von Sterntaler mit 5.000 Euro unterstützt wird.



Bill Mockridge und Doris Meyer (m.) mit Stefan Niewöhner, CVJM, und Schulleiter Arndt Hilse (hinten v.l.) beim Gespräch mit den Projekt-Schülern. Foto: who

Es richtet sich an Schüler im Alter von 11 bis 17 Jahren, die als Flüchtlinge erst seit kurzer Zeit in Deutschland leben und kein Deutsch können. „Jetzt ist der Moment, wo man solch eine Hilfe braucht. Gerade, wo der Landschaftsverband Rheinland (LVR) die Finanzierung eingestellt hat“, sagte Arndt Hilse, an dessen Schule es drei von insgesamt elf sogenannten Integrationsklassen in Bonn gibt und in denen u.a. Flüchtlingskinder aus Afrika oder Syrien unterrichtet werden bei seinem Dank an Stern-

taler. Ziel des Projektes ist, die Kinder und Jugendlichen binnen einem Jahr auf das Niveau zu bringen, dass sie am regulären Unterricht teilnehmen können. „Dabei gibt es Dinge, die Schule nicht leisten kann“, sagte Schulleiter Hilse. Von positiven Rückmeldungen vonseiten der Lehrer und Schüler konnte Stefan Niewöhner berichten. Der CVJM hatte das erfolgreiche Integrationsprojekt im August letzten Jahres gestartet, allerdings sei nun die Finanzierung seitens des LVR ausgelaufen. Dank der Sterntaler-Spende kann das Projekt, bei dem neben vertieftem Deutsch lernen auch gemeinsame Besuche der unterschiedlichen Einrichtungen der Jugendarbeit, wie Jugendzentren, Jugendhäuser oder Beratungsstellen, oder z. B. Altenheimen und Ausbildungsbetrieben, nun nachhaltig fortgesetzt werden. Dort treffen sie auf gleichaltrige Jugendliche, die in Bonn leben, lernen wie sie sinnvoll ihre Freizeit verbringen können oder die Ausbildung in Deutschland vonstattengeht, erläuterte Juliane Strub. Darüber hinaus tragen weitere gemeinsame Angebote an den Wochenenden oder in den Ferien zur positiven Sprachentwicklung und besserem Kennenlernen Deutschlands bei.

Weitere Informationen unter [www.sterntaler-bonn.de](http://www.sterntaler-bonn.de)